

## KOPF DER WOCHE

## Kilian Schmid



Der Fachmann Gesundheit holte sich an den Swiss Skills Championship die Silbermedaille. Er ist Vize-Schweizer-Meister in seinem Beruf.

**Was möchten Sie in Ihrem Leben unbedingt noch sehen?**

Ich möchte einmal im Ausland arbeiten, um zu erleben, wie Gesundheitssysteme funktionieren, die mit viel weniger Ressourcen als in der Schweiz auskommen müssen.

**Sie erhalten heute tausend Franken und müssen diese sofort ausgeben. Was kaufen Sie sich?**

Einen neuen Verstärker für meine E-Gitarre – zur grossen Freude meiner Nachbarn.

**In welchem Kinofilm würden Sie gerne mitspielen?**

In «Honig im Kopf» an der Seite von Didi Hallervorden – er ist ein genialer Schauspieler.

**Was ist Ihre grösste Umweltsünde?**

Dass ich PET-Flaschen unterwegs nicht immer korrekt entsorgen kann.

**Wie war Ihre Fahrprüfung?**

Ich habe sie beim dritten Anlauf auf den letzten Drücker zum Glück mit Bravour bestanden.

**Was würden Sie an Schwyz ändern, wenn Sie könnten?**

Ich würde wohl einige Baustellen unsichtbar machen, um die schöne Schwyzer Landschaft noch mehr geniessen zu können.

**Was war der grösste Mist, den Sie als Jugendlicher gebaut haben?**

Um vier Uhr morgens zum krönenden Abschluss einer langen Nacht mit samt Kleidern ein erfrischendes Bad im See zu nehmen.

**Wie ist es, als Mann in einem doch eher klassischen Frauenberuf zu arbeiten?**

Es ist sehr spannend und bereichernd. Meine Arbeitskolleginnen sagen, dass Männer im Team einen guten Ausgleich und Abwechslung bringen.

**Haben Sie ein Ritual vor Prüfungen? Einen Glücksbringer?**

Ich zünde zu Hause eine Kerze für meinen verstorbenen Grossvater an – er ist mein liebster Glücksbringer.

**Geburtsdatum:** 30. Januar 1999

**Beruf:** Fachmann Gesundheit EFZ

**Wohnort:** Küssnacht

**Lieblingsgericht:** Voressen

**Lieblingsgetränk:** Ginger Ale

**Lieblingsserie:** «Grey's Anatomy»

**Lieblingsapp:** Whatsapp

**Lieblingsferienort:** Golfo del Sole im italienischen Follonica

**Lieblingstier:** Orka

# 2021 geht es ohne Steuererhöhung

Trotz Corona-Krise dürfte die Kantonsrechnung 2021 nur einen kleinen Verlust verzeichnen.

**Jürg Auf der Maur**

«Ich kann, wie sich das Petra Steimen-Rickenbacher an ihrer Wahl zur Frau Landammann wünschte, mit einer positiven Meldung aufwarten.» So leitete der Schwyzer Finanzdirektor Kaspar Michel in die Präsentation der Aufgaben- und Finanzplanung ein. Er stellte gestern, zusammen mit Hermann Grab, dem Vorsteher des Amtes für Finanzen, das Schwyzer Budget 2021 vor.

Fazit: trotz Corona-Krise und vielen offenen Fragen – die Schwyzer Staatsfinanzen präsentieren sich stabil. Bei gleichbleibendem Steuerfuss rechnet Michel im nächsten Jahr mit einem kleinen Aufwandüberschuss von 345 000 Franken. Einem Aufwand von 1,560 Milliarden Franken steht ein Ertrag von 1,558 Milliarden Franken gegenüber.

Die Entlastung der unteren und mittleren Einkommen sowie die Optimierung des Innerkantonalen Finanzausgleichs ist in den Zahlen bereits eingerechnet. Die Finanzplanjahre verlaufen, so sieht die Berechnung heute vor, ebenfalls ausgeglichen ab. Zur stabilen Lage trägt auch die Eigenkapitaldecke bei, die Ende 2024 rund 485 Millionen Franken umfassen dürfte.

**Corona schlägt mit rund 40 Millionen Franken zu Buche**

Die Corona-Krise wird den Steuerertrag um rund 37 Millionen Franken vermindern. Zudem fällt ein Mehrwert aus der Kantonalisierung der Staatsanwaltschaften, der Kosten für die Bekämpfung der Corona-Pandemie und den Beiträgen an die Spitalfinanzierung von 15 Millionen Franken an.

Auf der anderen Seite darf Schwyz mit einer doppelt so grossen Ausschüttung aus dem Nationalbankgewinn (37

Präsentierten die frohe Nachricht: Hermann Grab (links) und Kaspar Michel  
Bild: Jürg Auf der Maur



Millionen Franken) sowie um eine 20 Millionen kleinere Rechnung für den Nationalen Finanzausgleich rechnen. «Die geschätzten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie im Voranschlagsjahr werden mit rund 40 Millionen Franken eingeschätzt», sagt Michel. Trotzdem sollen die Steuern unverändert bleiben.

Die Investitionsrechnung sieht für 2021 Nettoinvestitionen im Umfang von 52,8 Millionen Franken vor und soll in den nächsten Jahren sukzessive erhöht werden können.

Dass Schwyz gut da steht, zeigt ein Vergleich mit den bisher bekannt gewordenen Budgets. So rechnet der Bund gemäss Grab mit einem Defizit von rund 1100 Millionen Franken.

Auch Luzern, Zürich oder Bern stehen mit bis zu dreistelligen Millionenbeträgen in der Kreide. Einzig Aargau sieht einen Überschuss von 1,5 Millionen vor. «Der Kanton Aargau löst dafür aber Reserven im Umfang von 120 Millionen Franken auf», ergänzte Grab.

Offen ist, wie sich der Kanton an den corona-bedingten Kosten der Spitäler oder dem öffentlichen Verkehr zu beteiligen hat. Bis Gewissheit herrsche, könne es noch dauern, mutmasste Michel.

Die Kantone seien daran, Druck auf den Bund zu machen, denn dieser habe mit dem Lockdown Folgen verursacht. «Wir wären aber bereit, hier nötigenfalls in die Bresche zu springen», so Michel.

**Budget 2021**
**Erfolgsrechnung**

Aufwand	1576,3 Mio. Fr.
Ertrag	1576,0 Mio. Fr.
Aufwandüberschuss	0,345 Mio. Fr.

**Investitionsrechnung**

Ausgaben	62,435 Mio. Fr.
Einnahmen	9,594 Mio. Fr.
Nettoinvestitionen	52,841 Mio. Fr.

**Finanzierung**

Nettoinvestitionen	52,841 Mio. Fr.
Abschreibungen	30,494 Mio. Fr.
Aufwandüberschuss	0,345 Mio. Fr.
Finanzierungsfehlbetrag	7,334 Mio. Fr.
Steuerfuss 2021 (bisher 160 %) 160 %	

## Neues «Kristall» kostet sieben Millionen Franken

Das Gebäude an der Bahnhofstrasse wird 2021 abgerissen und neu gebaut.

Das Gebäude «Hotel Kristall» soll für sieben Millionen Franken neu gebaut werden. Im Amtsblatt sind unter «Abbruch und Neubau «Hotel Kristall», Seewen» die Gastro Progress GmbH als Bauherrin aufgeführt. Laut Baugesuch wird über dem Sockelgeschoss der Baukörper mit einer prismatisch anmutenden Metallfassade verkleidet, «welche im Dachgeschoss entsprechend einem Kristall abgewinkelt zurückversetzt wird».

Über dem Erdgeschoss wird der Baukörper mit einer Metallfassade verkleidet. Die Rückversetzung beim Dach und die Abschrägungen bei den Fensterleibungen sollen die Form eines Kristalls aufgreifen und so eine Verbindung zu dem Namen Hotel und Restaurant Kristall schaffen. Der Baustart soll laut der Projektleitung, der Huusart AG, voraussichtlich im Januar 2021 erfolgen.

**16 zusätzliche Hotelzimmer**

Im Mai 2020 wurde das Gebäude durch einen Brand teilweise zerstört. Der unversehrte nordwestliche Gebäudetrakt, der bisher für den Restaurantbetrieb und für Hotelzimmer genutzt wird, soll mit einem viergeschossigen Gebäude mit Attika und Tiefgarage erweitert werden. Die beiden bestehenden Hotelgeschosse werden mit 16 zusätzlichen Hotelzimmern erweitert. Das 3.Obergeschoss und das Attikageschoss



Da wo heute der Denner steht, soll auch in Zukunft eine Fläche für Gewerbe geschaffen werden.

Visualisierung: Huusart AG

sind reine Wohngeschosse. Es sind insgesamt sieben Wohnungen geplant. Wie bisher ist im Erdgeschoss eine Gewerbefläche für einen Einkaufsladen vorgesehen, der Richtung Bahnhof-

strasse und Bienenheimstrasse ausgerichtet und mit einem attraktiven Vorplatz ausgestattet ist.

Die Erschliessung des Gebäudes erfolgt über drei Seiten. Die geplanten

Wohnungen in den Obergeschossen werden hinter dem Bau über die Rütistrasse erschlossen. Der Laden, das Hotel und Restaurant sind von der Bahnhofstrasse her zugänglich. (see)